

Genus Tabera Tr.

C. pusaria L. Gemein in 2 Generationen Mai, Juli und August im ganzen Gebiet an Laubhölzern verbreitet. Die im Juli und September lebenden Raupen verwandeln sich in der Erde und leben an *Corylus*, *Alnus* und *Betula*.

C. exanthemata L. Ebenfalls wie *pusaria* in 2 Generationen gemein. Die Raupen leben an *Betula alba*, *Corylus*, *Populus* und *Salix* Arten.

Genus Numeria Dup.

N. pulveraria L. Sehr selten; im Mai und Juni in lichten Waldungen am Katzensee und bei Fällanden. Die Raupe lebt im August und September an *Salix caprea*, *Betula* und *Alnus*.

N. capreolaria S. V. Sehr selten, nur am Katzensee im Juni. Die Raupe lebt im April und Mai auf jungen Fichten und Föhren.

Genus Ellopia Tr.

E. prosapiaria L. Im Mai und Juni in allen Nadelholzwaldungen verbreitet, doch nicht sehr häufig: sowohl hier gezogene als gefangene Exemplare ergeben nur die var. *prasinaria* Hb. Die schöne, grüne Farbe der Flügel leidet beim Flug ebenso in der Sonnenhitze als bei regnerischem Wetter, man findet dann Exemplare, welche der Stammform nahe kommen, aber durch den wurzelwärts der Flügel zurückgebliebenen Rest des Grün deutlich erweisen, dass sie zu *prasinaria* gehören. Die im August und September noch sehr kleinen Räupechen sammle ich erst nach Ueberwinterung durch Abklopfen magerer Tannen- und Fichtenzweige; mit üppig gewachsenen Nadelholzzweigen gefüttert, gehen sie regelmässig zu Grunde.

Genus Metrocampa Latr.

M. margaritata L. Selten im Juni und Juli: auf dem Zürichberg wiederholt an den Spitzen junger Habersaat in der Nähe von Eichen gefunden. Die Raupe lebt auf Eichen und Buchen.

M. honoraria S. V. Sehr selten, nur bei Fällanden gefunden am Anfang des Monats Juni. Dasselbst auch die überwinternde Puppe unter Eichenstämmen ausgegraben. Die Raupe lebt auf Eichen.

Genus Eugonia Hb.

E. quercinaria Hf. Ziemlich selten an Stämmen im Engstringer Wald und auf dem Uto, auch bei Sonnenuntergang fliegend oberhalb des Sonnenberges, var. *carpinaria* am Katzensee. Die im Juni erwachsene Raupe durch Abklopfen herniederhängender Aeste von starken Eichenstämmen erhalten. Die Eier überwintern.

E. autumnaria Wernéb. Im September an Stämmen. Die im August erwachsenen Raupen leben an Birken, Ulmen, Erlen und Eichen. Von Herrn J. Bosshard in der Nähe des Burghölzli am 26. August und 6. September gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Sammel-Excursion um Obersdorf im Allgäu.

Von Carl Jordis.

(Fortsetzung.)

Bei näherer Besichtigung des Col. Hyale ♂ fand ich, dass dasselbe von der gewöhnlichen Stammform entschieden abweicht; beide Oberflügelspitzen sind mehr abgerundet und die darin befindliche schwarze Randzeichnung viel schwächer, ebenso ist die zweite, nach innen zu nur angedeutet, die Grundfarbe matter, die 2 orangegelben Flecken im Mittelfelde der Unterflügeloberseite mehr hervortretender. Die ganze Hinterseite des Falters hat das Gepräge einer *Phicomone*; ob ich es hier mit einer Aberration zu thun habe, wird mir nächstens von Autoritäten bekannt gegeben werden, immerhin bleibt dies ein interessantes Exemplar. Ausser den schon erwähnten Faltern erhielt ich noch folgende Arten: *Pieris Bryoniae*, *Lyc. Orbitulus* v. *Wosnesensky*, *Pheretes*, *Pol. v. Subalpina*, *Erebia Cassiope*, *Melampus*, *Eriphyle*, *Pyrrhia*, *Gorge*, *Triopes*, *Oen. Aello*, *Zyg. Transalpina*, *Set. Irrorella*, *Aurita*, *Nem. Plantaginis* in allen Variationen, *Hep. Humuli*, *Bomb. Callunae* ♂ (wovon ich leider keine Eierablage erhalten konnte), *Agrotis Ocellina*, *Phisia Hoehenwarthi*, *Photh. Captiuncula*, *Gnoph. Glaucina*, *Dilueidaria*, *Obfuscata*, *Spurcaria*, *Orth. Tenebraria*, *Psod. Coracina*, *Alpinata*, *Trepidaria*, *Quadri-faria*, *Cleog. Lutearia*, *Orth. Gachtaria*, *Cid. Caesiata*, *Flavicinctata*, *Tophaceata*, *Aptata*, *Olivata*, *Minorata*. Jedenfalls durfte ich mit meiner heutigen Ausbente zufrieden sein, besondere Freude aber machten mir natürlich die drei Aberrationen. Reichbeladen zog ich gegen Abend wieder heim und liess mir das Abendbrod köstlich munden; bald jedoch sank ich dem Schlummer in die Arme und der Traumgott gaukelte mir die schönsten Varietäten vor, für Lepidopterologen gewiss etwas sehr angenehmes. Als ich am andern Morgen erwachte war es 3 Uhr; da der Himmel sein freundliches Antlitz beibehalten hatte, machte ich mich rasch entschlossen fertig um die Nebelhornspitze (2250 Mtr.) zu besteigen und den Sonnenaufgang zu bewundern. Kurz nach 4 Uhr schon sass ich mit mehreren mir unbekanntem Herren

auf dem höchsten Gipfel, von wo aus man einen prachtvollen Ausblick genoss auf die vielen Berge und Thäler bis nach dem Bodensee; dazu stieg die Sonne empor in wunderbarer, majestätischer Schönheit, ein Anblick, der mir unvergesslich bleiben wird. Nachdem das Auge sich satt gesehen, wurde der Rückweg angetreten, noch ein Stündchen ausgeruht, dann wieder hinaus um der Liebhaberei zu fröhnen. In erster Linie hatte ich es auf die Säcke von Psyche Schiffermilleri abgesehen, welche an *Dryas octopedella* lebt, leider war alles Suchen vergebens; die Falter selbst wurden schon wiederholt dort gefangen. Mittlerweile war es 10 Uhr geworden, die Lepidopteren wurden lebendig und konnte ich auch mit meiner zweiten Ausbeute zufrieden sein; leider war dies aber das letzte Mal, denn schon um 1 Uhr zeigte sich ein Nebelwölkehen, das sich stets vergrößerte und bald in Wind und Regen überging, welche beide während 4 Tagen in unangenehmster Weise wütheten. So lange hatte ich Stand gehalten, am fünften Tage aber war auch mein Muth gebrochen und entschloss ich mich, trotz des ungünstigen Wetters, zum Abstieg, dankbar zurückblickend auf die schönen Stunden, die ich auf diesem prächtigen Stücke Erde verlebt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Les premiers états du *Thestor Ballus*, Fab.

Par Frank Bromilow.

Paru en N. 363 de l'Entomologist traduit par l'auteur même.

Le 29 Mars dernier, j'ai eu le plaisir de recevoir vingt-six oeufs du *Thestor Ballus*, pris le jour, précédent sur le *Lotus hispidus*, à Hyères, par M. Frédéric Raine.

Cette espèce là est commune, je crois, en cette endroit, cependant elle est toujours très rare dans les autres localités au littoral méridionale de la France. Ses oeufs sont luisants, ronds, considérablement aplatis aux pôles, et comme couleur sont d'un vert pois pâle. Ils sont ordinairement pondus séparément, sur la face supérieure des feuilles, ou entre les calices poilus de la plante.

Suivant la plupart des auteurs, cette espèce se nourrissait seulement sur *Lotus hispidus*, Rambur dit que la larve vit sur les „Légumineuses herbacées“, ce qui doit, je suppose, impliquer que *Ballus* mange toutes les papilionacées basses.

L'exposé toute fois, est un peu vague. Le même auteur dit que les chenilles s'entre dévorent. (Roüast, *Catal. des chen. europ. connues*, p. 8).

Immédiatement sur l'arrivage, les oeufs ont changé à une couleur terne, noirâtre, et quelques chenilles éclorent le même jour, et elles continuent à sortir tous les jours pendant une semaine, à peu près.

Ces larves en captivité ont une tendance de s'écarter des plantes dont elles se nourrissent, ce qui rend la tâche de les élever un peu difficile, et par une raison inexplicable, beaucoup parmi elles meurent, tandis que d'autres prospèrent. Quand elle est très jeune, la chenille de *Ballus* est noirâtre et couverte d'une poil grossier; stigmates, noirs; mais après elle change de couleur, circonstance dont Guenée, qui était le premier à décrire cette espèce, n'a pas fait mention. La Larve en question, est née le 29 mars de l'année courante, et elle a été conservée, dès sa naissance, dans une bouteille bouchée, dans une chambre dont les fenêtres étaient entre-bâillé vers le sud, et donnant une moyenne température de 15 degrés centigrade.

Elle a été nourri de *Medicago denticulata* exclusivement. Le 22 avril, elle a changé de plan pour la première fois. Pendant les périodes de la mue, la larve est restée tout à fait stationnaire, généralement au fond du tube, sans manger. Cette opération ordinairement a duré trois jours. (A Suivre.)

Briefkasten der Redaktion.

Hrn. Dr. H. in R. Besten Dank; das Versprochene wird willkommen sein.

Hrn. B. in F. Sie finden das Betreffende in Nr. 17 dieser Zeitschrift, Jahrgang VII.

Hrn. F. in H. Das Thier zeigt eine nur ganz unbedeutende Abweichung von der Stammform.

Hrn. S. in B. Gegenwärtig in Händen eines andern Mitgliedes; sobald als möglich.

Wohnungs-Veränderung.

Herr H. Mulzer wohnt jetzt in Doos bei Nürnberg.

Die jetzige Adresse des Herrn Hauptmann Giebeler lautet: Infanterie-Regiment Veith (Oberschles.) No. 22. Beuthen, Oberschlesien.

Mehrfachen Wünschen zufolge wird die „Societas“ hie und da auch Uebersetzungen interessanter Artikel aus fremdländischen Zeitschriften bringen.

M. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Jordis Karl

Artikel/Article: [Sammel-Excursion um Obersdorf im Aligäu. 98-99](#)